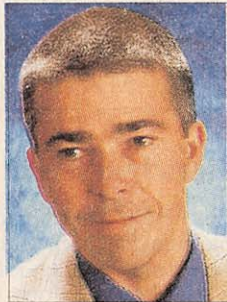




Andreas Bonné (40)

Kempten (vog).

Andreas Bonné gründete die gleichnamige Firma 1996. Im August 1998 wurde sie in die Bonné GmbH überführt. Das 105 Mitarbeiter starke Unternehmen übernimmt die Projektkoordination für Automobilhersteller und deren Zulieferer. Heuer wird die GmbH voraussichtlich einen Umsatz von rund 7,5 Millionen Euro erzielen. Zudem soll die Zahl der Mitarbeiter auf 120 steigen. Die Projektkoordination spielt laut dem Maschinenbau-Ingenieur bei der Entwicklung neuer Fahrzeugmodelle eine bedeutende Rolle. So entwirft das Kemptener Unternehmen Terminpläne, organisiert Besprechungen und stellt sicher, dass Vereinbarungen eingehalten werden. Fortschrittsberichte und andere Präsentationen gehören ebenfalls zum Geschäftsfeld der GmbH. Zu ihren Kunden zählen Audi, BMW, DaimlerChrysler, VW, Porsche und Siemens.



Bonné führt die Firma zusammen mit Horst L. Kraft. Der 62-Jährige ist Diplom-Finanzwirt und seit 38 Jahren in der Automobilindustrie tätig. Er war unter anderem Geschäftsführer der BMW Leasing GmbH und im Vorstand der Clouth-AG (Tochter der Continental AG). Bonné wurde im holländischen Kerkrade geboren und kam im Alter von einem Jahr mit seinen Eltern nach Deutschland. Er wuchs in Nordrhein-Westfalen auf und hat seit seinem 16. Lebensjahr einen deutschen Pass. Der 40-Jährige hat drei Kinder.

Wie fängt für Sie ein guter Tag an?

Bonné: Mit blauem Himmel und der frischen, klaren Allgäuer Luft sowie einem fantastischen Blick auf die Berge.

Wie lang ist Ihr Arbeitstag?

Bonné: Bisher waren Arbeitszeiten bis zu 14 Stunden keine Seltenheit. Um mehr Zeit für meine Kinder zu haben, habe ich meine Arbeitszeit auf ein Normalmaß reduziert. Dies war nur möglich durch die tolle Unterstützung meines Kollegen Horst L. Kraft sowie durch die super funktionierende Mitarbeiterschaft in der Kemptener Zentrale.

Was macht Ihnen an ihrer Arbeit am meisten Spaß?

Bonné: Gespräche mit unseren Kunden sowie die Anpassung der eigenen Unternehmensorganisation an das rasante Wachstum.

Die schwierigste Entscheidung Ihrer Karriere?

Bonné: Als ich mich im Jahre 2000 dazu entschloss, eine Venture Capital Gesellschaft (Bayrische Beteiligungsgesellschaft) zu 26 Prozent am Unternehmen zu beteiligen, um unsere sportliche Expansion mit Eigenkapital finanzieren zu können.

Wie können Sie am besten entspannen?

Bonné: Sicherlich im Urlaub aber auch nachts, wenn ich meinem Hobby, der Stern-guckerei nachgehe.

Als Kind wollten Sie sein wie ...?

Bonné: Albert Einstein oder Isaac Newton, meinem Forschungsdrang freien Lauf lassen
Ihr größter Erfolg?

Bonné: Unternehmerisch: Die gesunde Expansion in wirtschaftlich schwierigen Zeiten, in denen viel gejammert wird. Privat: Jetzt mehr Zeit für meine Kinder zu haben.

Worüber haben Sie sich im Büro zuletzt geärgert?

Bonné: Wenn Kunden Mitarbeiter von uns abwerben. Letztlich sehen wir diese Vorgänge aber eher als Bestätigung und Lob für unsere gute Dienstleistung an.

Was ist für Sie eine Versuchung?

Bonné: Ein gutes Essen in einem der vielen italienischen Restaurants in Kempten.

Ihre Stärke?

Bonné: Zielstrebigkeit und konzeptionelles Denken.

Drei Dinge, die Sie auf eine einsame Insel mitnehmen würden?

Bonné: Meine Kinder, meine Lebenspartnerin und mein Teleskop.

Wenn sie einen Wunsch an den Kanzler frei hätten, was wäre das?

Bonné: Ich könnte hier viele Wünsche steuerlicher Natur aufführen, was aber den Rahmen sprengen würde. Jedoch würde ich mir wünschen, dass ungeachtet der jeweiligen Parteizugehörigkeiten endlich auf Bundes-, Länder-, und Gemeindeebene im Interesse eines attraktiven Wirtschaftsstandortes sachlich zusammengearbeitet wird. Hier denke ich insbesondere an die Verkehrsinfrastruktur des Allgäus. Der Kanzler möge sich bitte auch mit einschalten, dass wir die Reisezeiten zu unseren Kunden deutschlandweit und ins Ausland drastisch reduzieren können. Trotz unbestrittener Nachteile für die direkt Betroffenen, kann dies nur durch eine zivile Nutzung des Flugplatzes in Memmingen erfolgen.